



Spuren der Deutschen in der Republik der Komi

Sokolowa Ekaterina Romanowna

Die 9. Klasse

Gymnasium №1

Workuta



Die Geschichte



Die Geschichte meine Heimatstadt ist tragisch. Zuerst war das eine kleine Siedlung. Aus einer kleinen Siedlung wurde Workuta zu einer ziemlich großen und schönen nördlichen Stadt. Das Gesicht der Stadt spiegelt ihre Geschichte wider.

Ein schrecklicher Ort



In den schwersten Jahren
unserer Geschichte in den
Jahren der Repressalien von
Stalin, war meine Heimatstadt
ein schrecklicher Ort.

W O R K U T A

«Wann gab es je so einsame Stadt

Irgendwo in der Welt wie dich?

Wann hat ein Himmel, einsame Stadt,

je die Welt so erhellt wie dich?

Der doch jeder Prächtigkeit Glanz fehlt, die nur die grenzenlose

Einsamkeit hat – diese – und einsame Menschen».

Deutsche Dichter in Workuta

Siegfried Rockmann war hier im Lager, er hatte «ein wahres Wunder vollbracht in Workuta». Er sah unvergessliche Landschaften, die grenzenlose Tundra. Er dichtete hier frei.



Annelise Fleck

Sie war auch im Lager in Workuta. In ihrem Buch zitiert sie
das Gedicht «Purga»:

«Es lärmt in den Lüften wie Satansgesang

Und wütet in Wirbeln hernieder,

Es heult um die Hütten mit schaurigem Klang und fegt auf
den frostigen Flächen entlang und hallt von den Höhen
hohl wider».

Synonym für das Bezwingen



«Workuta – dieser Name gilt heute als Synonym für das Bezwingen der unwirtlichen Verhältnisse nördlich des Polarkreises auf dem Weg zur Hebung reicher Bodenschätze. Alexander Solschenizyn beziffert die Opfer des politischen Terrors in der Sowjetunion auf 30 bis 40 Millionen Menschen, bis zu zwei Millionen Häftlinge dürften im Workutauer Gebiet gewesen sein».

Helden sterben nicht



«Während des Hohepunktes der politischen Repression existierten in Workuta 127 Arbeitslager, in 32 Schächten förderten die Häftlinge Kohle. Zu ihnen zählten 50.000 Deutsche, darunter nicht wenige Kriegsgefangene und Kommunisten, die aus Deutschland vor den Nationalisten geflohen waren».

Horst Hennig



Erkennungsdienstliche Fotos, aufgenommen am 10. Tag nach der Verhaftung.



Horst Hennig im Dezember 1955 in Berlin – nach fast sechs Jahren Zwangsarbeit in Workuta.

«Die Leiden der Völker in den Lagern des Sowjetregims werden meistens mit Zahlen über die vielen Millionen Toten beschrieben. Aber Horst Hennig überlebte die Lagerhölle».

Das verschärfte Regime



«In Workuta wurden zehn Lager mit verschärftem Regime errichtet, das hieß: Beschränkung des Briefverkehrs, die Deutschen durften bis Ende 1953 überhaupt nicht schreiben, Besuchsverbot Angehörige, Inhaftierung im Lager selbst, nachts in vergitterten Baracken.»

Beschränkung des Briefverkehrs

Союз Обществ Красного Креста и Красного Полумесяца
СССР

223/41

14

ПОЧТОВАЯ КАРТОЧКА
Carte postale

Кому (Destinataire) Horst Maltzahn
Куда (Adresse) UdSSR / Москва / 5-110/36
(страна, город, улица, № дома, округ, село, деревня)
Юрест Малмуан

Отправитель (Expéditeur)
Фамилия и имя Günther Maltzahn
Nom de l'expéditeur Gähren Kreis Lückau

Почтовый адрес отправителя Mark Brandenburg
Adresse de l'expéditeur

Prérite d'écrire sur carte postale, autrement ces lettres ne seront pas remises au destinataire.
Lettre au verso.

БЕСПЛАТНО
28.2.54

GEHREN KREIS LÜCKAU

Союз Обществ Красного Креста и Красного Полумесяца
СССР

225/42

25

ПОЧТОВАЯ КАРТОЧКА
Carte postale

Кому (Destinataire) Riedrich Kurt - Arthur
Куда (Adresse) У.д. С.С.Р. Москва
(страна, город, улица, № дома, округ, село, деревня)
Rostschlieffstr 3110/36

Отправитель (Expéditeur) Диедрис Курт - Артур
Фамилия и имя Arthur Riedrich
Nom de l'expéditeur

Почтовый адрес отправителя Marktleoberg - Großstädtel
Adresse de l'expéditeur 6 Thalmanstr 164

Prérite d'écrire sur carte postale, autrement ces lettres ne seront pas remises au destinataire.
Lettre au verso.

БЕСПЛАТНО
6.3.54

3.7.54 - 28.2.54 = 40.5.54

Johannes Willi Eckert



«In einem kleinen Dorf, Kleinpörthen, am 17. September 1924 wurde er geboren. Er besuchte die einklassische Volksschule und nach acht Jahren trat er bei einer Maschinenfabrik als Laufbursche an. Im Nachgang, während der Besetzung durch die Rote Armee, geriet er als Verwundeter in deren Gefangenschaft und wurde im Juni 1945 nach Hause entlassen».

Hans Lehmann



«Die kriminellen Banden hielten das Regime im Lager aufrecht und erhielten dafür entsprechende Vergünstigungen. Das war im Raum Workuta durchaus die Regel».

«An meine Mutter»



«Ich kann des Leides Last
nun nicht mehr tragen,
des Hasses Wüten
schnürt die Brust mir zu;
du musst mir wieder
gute Worte sagen,
wie du es einst getan,
du, liebe Mutter, du!»

«Du, mein Heimatland»

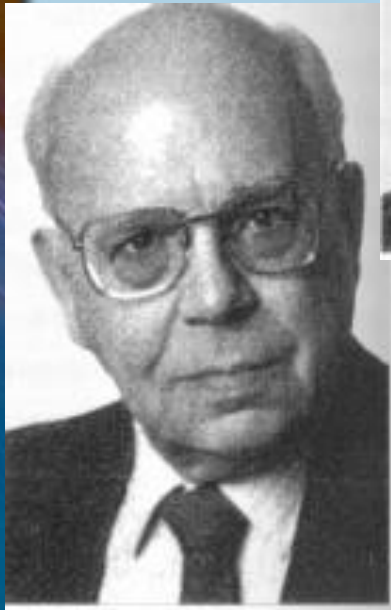


«Lass mich in deinen Schoß,
o Heimat, sinken!

Ich will verharren, meines Glücks
bewusst,

und will in tiefen, tiefen Zügen trinken
vom mütterlichen Kraftstrom deiner
Brust».

«Wintersonnenwende»



Ein frischer Mut
durchströmt das Herz, bis in die
letzte Lebensfaser loht
Wie scharfer Balsam brennend junge
Glut.
Es schäumt das Blut, - solange von
Schmerz
gedämmt und Not, - voll Lebensmut.

Symbol des Muts



Groß und unvergesslich ist die Heldentat deutsches Volkes in Workuta im Krieg. Ihre Schicksale sind in die Weltgeschichte als Symbol des Muts eingegangen.

**Es soll nicht wiederholt
werden!**



Leider, steht meine Heimatstadt somit auch für ein dunkles Kapitel deutsch-sowjetischer Beziehungen, dessen Platz im kollektiven Gedächtnis hierzulande noch der genauen Bestimmung bedarf.

Quellen

- Jan Foitzik, Horst Hennig. Begegnungen in Workuta. Erinnerungen, Zeugnisse, Dokumente. Leipziger Universitätverlag GMBH 2003
- Annelise Fleck. Erinnerungen
- www.yandex.ru